

**CDU-Initiativen
für die Plenarsitzungen
am 19. und 20. September 2018**

- 1. Aktuelle Debatten**
- 2. Antrag:**
„Gründungskultur in Rheinland-Pfalz stärken – Gründerstipendium einführen“
- 3. Zwischenbericht Enquete-Kommission 17/1 „Tourismus RLP“**

1. Aktuelle Debatten:

- „Kerosinablass über Rheinland-Pfalz ernst nehmen: Gefahren zeitnah und gründlich erforschen, mehr Transparenz herstellen, Alternativen zum Kerosinablass entwickeln“
- „Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, die gegen Schreiben nach Gehör sprechen – Rheinland-Pfalz muss klare Konsequenzen ziehen“

2. Antrag:

„Gründungskultur in Rheinland-Pfalz stärken – Gründerstipendium einführen“

Gründungsaktivität stark ausbaufähig

Im Vergleich der deutschen Bundesländer liegt Rheinland-Pfalz bei der **Gründungsaktivität** auf einem **mageren 11. Platz von 16**. Dabei sind gerade junge, innovative Unternehmen für einen Wirtschaftsstandort von großer Bedeutung. Denn wer **wirtschaftliche Dynamik will und damit sichere und neue Arbeitsplätze**, der braucht nicht nur alteingesessene Unternehmen und Industrien, sondern auch **Neugründungen**, die die Trends der Zeit aufgreifen. Es liegt an der Politik, zu einem **positiven Gründungsklima beizutragen**, das auch innovative Start-ups unterstützt.

Gute Beratungsstrukturen in Rheinland-Pfalz

Die **Wirtschaftskammern** bieten mit ihren **Starterzentren** Unternehmerinnen und Unternehmern, potenziell Gründungsinteressierten und Unternehmensnachfolgern flächendeckend einen einheitlichen Beratungsservice an. Das ist wichtig, reicht aber nicht aus, denn neben Know-how bedarf es insbesondere auch **Startkapital in ausreichender Höhe**.

„Höhle der Löwen“ zeigt Problematik

In der „Höhle der Löwen“ ringen jede Woche junge, ideenreiche Unternehmer auf deutschen Fernsehschirmen mit potentiellen Geldgebern und Beratern um Unterstützung. Hier zeigt sich plastisch: **Ein erfolgreicher Sprung in die Selbstständigkeit braucht Mut, Zeit, eine gute Idee, Durchhaltevermögen aber eben vor allem auch den Zugang zu Kapitalgebern**. Gerade in der kapitalintensiven ersten Wachstumsphase steht viel auf dem Spiel. Innovative, erfolgsversprechende Geschäftsideen müssen in Rheinland-Pfalz deshalb besser unterstützt werden, auch um eine Abwanderung in andere Bundesländer zu verhindern

Vorbild Nordrhein-Westfalen

Eine Möglichkeit der Unterstützung von Start-ups und damit zur Verbesserung des Gründungsklimas ist ein sog. **Gründerstipendium**. Nordrhein-Westfalen hat das kürzlich eingeführt. Das kann als Modell für Rheinland-Pfalz dienen. Wir wollen, dass die Landesregierung die **Einführung eines solchen Gründerstipendiums in Rheinland-Pfalz als neue, unbürokratisch Starthilfe für Gründer prüft**. Es bietet die Möglichkeit, Start-ups mit einer **maßgeschneiderten monatlichen Förderung zeitlich befristet** so unter die Arme zu greifen, dass sie sich auf ihre Geschäftsidee konzentrieren können. Das erhöht die Erfolgchancen.

3. Zwischenbericht Enquete-Kommission 17/1 „Tourismus RLP“

Tourismus ist Wachstumsbranche

Der Tourismus boomt. Geschäftsreisende, Urlauber und Tagesausflügler aus dem In- und Ausland geben in Deutschland pro Jahr 287,2 Mrd. Euro für Urlaub und Mobilität aus. 2,92 Millionen Erwerbstätige sind im Tourismus beschäftigt. Das sind 6,8 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland. Mit 3,9 Prozent leistet die Tourismuswirtschaft einen höheren Direktbeitrag zur Bruttowertschöpfung als der Einzelhandel oder der Maschinenbau. Allerdings profitiert **Rheinland-Pfalz** vom Wachstumsmarkt Tourismus im Vergleich der Bundesländer leider **unterdurchschnittlich**. Obwohl im Jahr 2017 die Gästezahlen und Übernachtungen um 1,5 % angestiegen sind, bildet **Rheinland-Pfalz beim Wachstum im Hinblick auf Besucher und Übernachtungen im Ländervergleich**, gemeinsam mit Thüringen, das **Schlusslicht**. Gleichzeitig gehen auch die Zahlen der Betriebe im ländlichen Raum immer weiter zurück.

Viel Arbeit für die Tourismus-Enquete

Viel Arbeit also für die Tourismus-Enquete, die **Probleme wie Chancen** diskutiert hat. Erste Forderungen sind einem **gemeinsamen Zwischenbericht** der regierungstragenden Fraktionen und der CDU-Landtagsfraktion niedergelegt:

- Deutliche Stärkung des Stellenwerts der Tourismuspolitik.
- Etablierung einer ressortübergreifenden Koordinierung der Förderpolitik.
- Schaffung eines Systems von Indikatoren zur Messung von Nutzungseffekten im Tourismus.

- Kostenfreie WLAN-Hotspots sollen in allen öffentlichen touristischen Attraktionen und Sehenswürdigkeiten eine Selbstverständlichkeit werden.
- Zeitnaher flächendeckender Ausbau eines schnellen Internets.
- Stärkere Einbindung der rheinland-pfälzischen Hochschulen in die digitale Entwicklung.

Konzepte müssen auf Besonderheiten in Rheinland-Pfalz zugeschnitten sein

Konzepte die greifen sollen, müssen auf die jeweiligen Strukturen zugeschnitten sein, Deshalb hat die CDU-Landtagsfraktion bei den Beratungen in der Enquete ihr besonderes **Augenmerk auf die Besonderheiten und kleinteiligen Strukturen unseres Landes** gelegt. Dazu gehören insbesondere Maßnahmen zur **Stützung des ländlichen Raums**.

Als Bundesland, dessen Wirtschaftskraft stark von **mittelständischen und Familienunternehmen** geprägt ist, gilt es zudem gerade auch dort anzusetzen. Deshalb ist es uns wichtig, **bestehende Hürden zu senken**. Wir brauchen eine **Neuausrichtung und Anpassung der bestehenden Förderinstrumente, die Bündelung vorhandener Finanzierungsmittel und die Verringerung betrieblicher Belastungen bei Betriebsübernahmen**.

Außerdem gilt es, in eine **zeitgemäße Infrastruktur zu investieren**, um die Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, weitflächig nutzen zu können. Das kann zum Beispiel durch die **Bereitstellung von freien WLAN-Hotspots** und eines **leistungsstarken Glasfasernetzes in der Fläche** unseres Landes erfolgen.

Anerkennung des Gastgewerbes als Saisonarbeitsbranche

Was der CDU-Landtagsfraktion besonders am Herzen liegt und noch keine ausreichende Berücksichtigung gefunden hat, ist die **Anerkennung des Gastgewerbes als Saisonarbeitsbranche**. Das **Gastgewerbe ist einer der wichtigsten Anbieter von touristischen Leistungen**. Es hat einen bedeutenden Anteil an der Beschäftigung und Wertschöpfung im Land. In Rheinland-Pfalz bilden rd. 13.500 Gastronomie- und Hotelierbetriebe das **Rückgrat unserer Tourismuswirtschaft**. Sie stellen ca. 150.000 Arbeitsplätze im Land sicher. Die Anerkennung der Gastgewerbebranche als Saisonarbeitsbranche in Rheinland-Pfalz ist notwendig. Denn so wird den Beschäftigten eine durchgängige Beschäftigung im Betrieb ermöglicht. Die dauerhafte Beschäftigung eines Mitarbeiters wiederum ist ein starkes und wirkungsvolles Instrument für die Qualifizierung von Arbeitskräften.